

Factsheet

Anbaufläche in Tirol:

Erdäpfel werden auf rund 400 Hektar angebaut. Die Anbaufläche für das Getreide liegt bei 700 Hektar. Auf einer Fläche von 1.500 Hektar wird Gemüse angebaut. Radieschen werden von 200 Hektar Anbaufläche geerntet. 100 Hektar stehen für den Anbau von Äpfeln zur Verfügung, weitere 100 Hektar werden für weiteres Obst, wie Beerenobst, Kirschen, Zwetschken, Marillen und Wein, verwendet.

Erdäpfel

Die Erträge liegen 10% unter dem Mittel der letzten 10 Jahre. Auf rund 400 Hektar Anbaufläche werden ca. 13,5 Millionen Kilogramm Erdäpfel geerntet. Die Qualität der geernteten Menge ist erfreulich hoch.

Getreide

In Tirol wird auf einer Fläche von 700 Hektar Getreide angebaut. Dieses Getreide wird für Brotgetreide, Braugerste bis hin zu Futtergetreide verwendet.

Die Aussaat von Wintergerste, Winterweizen, Winterroggen und Triticale erfolgt immer bereits im Herbst des Vorjahres. Die Erträge lagen heuer durchwegs im Mittel der letzten Jahre. Die Aussaat von Sommergerste, Sommerweizen und Sommerhafer erfolgt ab März. Bei diesen Getreidearten lagen die Erträge deutlich unter dem Schnitt der letzten Jahre.

Gemüse:

Auf einer Fläche von 1.500 Hektar wird in Tirol Gemüse angebaut, wovon gut 150 Hektar biologisch bewirtschaftet werden. Die Erntemenge beläuft sich auf rund 40.000 Tonnen. Eine große Menge entfällt dabei auf Kohlgewächse und Karotten. Eine Hauptkultur im Tiroler Gemüseanbau sind die Radieschen. Auf 200 Hektar werden 20 Millionen Bund Radieschen geerntet.

Obst:

Auf einer Apfelfläche von 100 Hektar werden rund 3 Millionen Kilogramm Äpfel geerntet und als Tafelobst vermarktet oder zu Saft oder Schnaps veredelt. Die Äpfel sind heuer witterungsbedingt etwas kleiner und damit liegt die Erntemenge rund 10% unter dem Durchschnitt der Jahre. Die Qualität der Äpfel ist super, sie sind sehr aromatisch und knackig. Auf weiteren 100 Hektar wird Beerenobst, Kirschen, Zwetschken, Marillen und Wein angebaut. Rund 20% der Kernobstflächen werden biologisch bewirtschaftet. Etwas differenzierter gilt es die anderen Obstarten zu betrachten. Bei **Marille** gab es wegen der Blütenfröste fast einen Totalausfall, mit kaum einer Ernte. Ähnlich die Situation wegen eines verstärkten Rötel-Fruchtfalls bei **Kirsche** mit nur einer 50%igen Ernte. Die geernteten Kirschen hatten dafür eine sensationelle Qualität. Den etwas robusteren **Zwetschken** in Thaur und besonders im Tiroler Oberland (Stanzer Zwetschke) kam der späte Austrieb zugute, da waren die Frostnächte fast vorbei. Nur bei sehr früh blühenden Sorten kam es zu Ausfällen. Die geernteten Früchte waren von höchster Qualität und haben geschmacklich überzeugt.

